

Stettin 27. IX 43.

286

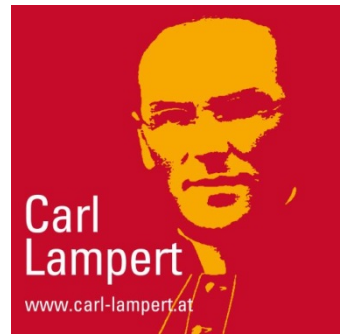
Lieber Bruder Julius

— Tho meine Lieben alle!

Von Herzen Euch allen ein festes Glück Gott.  
Ich habe heute „grossen Tag“! Heute wurde brachte der  
Liebespostdienst v. Stift das Päckchen meiner Heimat-  
freunde — eine sehr dankenswerte Sendung, dazu  
brachte das l. Stift feine Wäsche u. seine Gaben  
u. nun darf ich dir u. der l. Heimat noch ein paar  
Zeilen schreiben, ist das in meiner Lage nicht ein  
grosser Tag! Gott vergelte allen meinen Wohltätern  
kunt seinen Güttern — Du l. Julius sende ihnen in  
meinem Namen mein innigstes Vergeltsgott mit dem  
Ausdrucke meiner grossen Freude.

Am Freitag 24. 9 erhielt ich deinen l. Brief vom  
20. 9. Viel Dank. Ich selb, du bist bereits fest im „Herbst-  
tempo“ drinn, aber ich, meine die jahreszeiten wachen  
bei dir keinen „Tempo - Unterschied“! Aber „Arbeit  
macht das Leben sich“ aber zuviel Sürigkeit ist  
auch nicht gut, ich freilich wäre glücklich, hätte ich  
diese Möglichkeit. — Freude wird auf dem Bodenmantel, es  
ist ja bereits kirkler geworden u. Zellenpflanzen mer-  
ken dies rascher. Die fruchtfrage! Die diesbezgl.  
Prostitutionen lauten für mich so: fruchtmöglich-  
keit jetzt alle 6 Wochen einmal, Besuchspersonen  
du oder Oskar (eine andere Erlaubnis kann hier nicht  
gegeben werden!) Besuchszeit je nach Eurer  
Abkömmlichkeit im Rahmen kürziger Dienststunden.  
l. Julius, du weisst, dass ich mit dir mehr als zu-  
frieden bin, wenn du mir schreibst, auch wenn du  
dir mein wegen keine Sorge jedenfalls keine

Stettin, 27. IX. 43



Lieber Bruder Julius -

Ihr meine Lieben alle!

Von Herzen Euch allen ein festes Grüß Gott!

Ich habe heute „großen Tag“! Heute vormittags, brachte der Liebespostdienst v[om]. Stift das Paket meiner Heimatfreunde, - eine sehr dankenswerte Sendung, dazu sandte das I[ie]b[e]. Stift frische Wäsche u[nd]. seine Gaben; u[nd]. nun darf ich Dir u[nd]. der I[ie]b[en]. Heimat noch ein paar Zeilen schreiben. Ist das in meiner Lage nicht ein großer Tag? Gott vergelte allen meinen Wohltätern mit seinen Gütern! - Du, I[ie]b[er]. Julius, sende ihnen in meinem Namen mein innigstes „Vergelts Gott“ mit dem Ausdrücke meiner großen Freude!

Am Freitag, 24. 9., erhielt ich Deinen I[ie]b[en]. Brief vom 20. 9. Vielen Dank! Ich sehe, Du bist bereits fest im „Herbsttempo“ drin, aber ich meine, die Jahreszeiten machen bei Dir keinen „Tempo-Unterschied“! Aber „Arbeit macht das Leben süß“, aber zu viel Süßigkeit ist auch nicht gut; ich freilich wäre glücklich, hätte ich diese Möglichkeit. - Freue mich auf den Lodenmantel, es ist ja bereits kühler geworden u[nd]. Zellenpflanzen merken dies rascher! - Die Besuchsfrage! Die diesbezüglichen Bestimmungen lauten für mich so: Besuchsmöglichkeit jetzt alle 6 Wochen einmal, Besuchspersonen Du oder Oskar (eine andere Erlaubnis kann hier nicht gegeben werden!), Besuchszeit je nach Euerer Abkömmlichkeit im Rahmen hiesiger Dienststunden. I[ie]b[er]. Julius, Du weißt, dass ich mit Dir mehr als zufrieden bin, wenn Du mir schreibst; auch musst Du Dir meinetwegen keine Sorge, jedenfalls keine

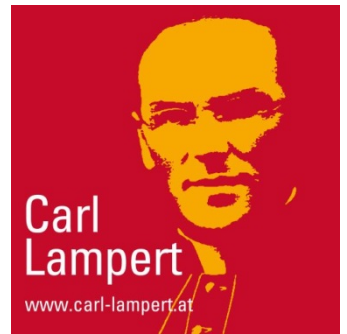
Katholische  
**Kirche**  
Vorarlberg



unnötige Sorge machen; ich wünsche also direkt,  
dass du einen Besuch nur dann machst, wenn es  
einmal leicht geht, vielleicht in der Zeit um den  
Namenstag herum, oder Weihnachten. Das genügt  
vollständig. Die Schwierigkeiten, die Oskar hat, kenne  
ich zu sehr. sag allen die mich besuchen wollten mei-  
nen herzlichen Gruß u. dank, ich bitte sie alle dafür mich  
unsern mehr mit ihrem mir so kostbaren u. so erschuten  
Gedanken zu besuchen; u. ich tue es auch. Also  
nicht wahr lb. Julius, nicht vor Mitte oder Ende  
Oktober, reist aber auch erst später. Es ist jetzt  
keine Zeit für solche Reisen, außer dringende - u.  
wir sind uns stündlich nahe u. meine feste Hoffnung  
ist, dann wieder einmal das unbehinderte, freie  
Beisammensein-Können. Hab 1000 Dank für allen  
Willen, du u. Oskar u. alle, alle. — Es geht nicht gut,  
von hier aus selbst an Carl u. Kasen zu schreiben, Glück  
uns beide herzlichst, ich sei immer mit ihnen. Heute  
lege ich ein paar Zeilen an Carl bei, versuche du  
es, sie seinem Brief beizulegen. — Mein tiefen-  
den, körperlich u. geistig i. Ordnung. Sonst allen in  
alten. Seine, reiche lb. Familie u. seiner Freunde  
lb. Grüße sind uns Zeichen, dass ich nicht begra-  
ben bin u. sind uns jedesmal gewaltigen Trost. Dies-  
mal bitte ich dich, auf den 4. 10. an E. Trcham u.  
Väter Fritz, meinen herzlichen Namenstagsgruß zu besorgen.  
Mein bes. Gedanken an dies. Tag gehören ihnen.  
Und nun erhoffe ich wieder dich, u. alle meine Lieben  
u. Freunde allüberall in diesen harten Zeiten dem  
bes. Schutz des Himmels u. segne u. grüße alle u. danke  
allen aus tiefstem Herzen. Gott mit uns!

Dein Bruder Carl.

Der Spatz soll fest zum Tirolerwater beten, dass  
der Autowunsch möglich wird. Wiederhören.



Katholische  
**Kirche**  
Vorarlberg

unnötige Sorge machen; ich wünsche also direkt, dass Du einen Besuch nur dann machst, wenn es einmal leicht geht, vielleicht in der Zeit um den Namenstag herum oder Weihnachten! Das genügt vollständig. Die Schwierigkeiten, die Oskar hat, kenne ich zu sehr; sag' allen, die mich besuchen wollten, meinen herzl[ichen]. Dank u[nd]. Gruß, ich bitte sie alle dafür, mich umso mehr mit ihrem mir so kostbaren u[nd]. so ersehnten Gedenken zu besuchen; u[nd]. ich tue es auch! Also nicht wahr, l[ie]b[er]. Julius, nicht vor Mitte oder Ende Oktober; reicht aber auch erst später! Es ist jetzt keine Zeit für solche Reisen, außer dringendste; - u[nd]. wir sind uns stündlich nahe, u[nd]. meine feste Hoffnung ist dann wieder einmal das unbehinderte, freie Beisammensein-Können! Hab' 1000 Dank für allen Willen, Du u[nd]. Oskar u[nd]. alle, alle! -Es geht nicht gut, von hier aus selbst an Carl u[nd]. Xaver zu schreiben; grüß mir beide herzlichst, ich sei immer mit ihnen! Heute lege ich ein paar Zeilen an Carl bei, versuche Du es, sie Deinem Brief beizulegen. - Mein Befinden körperlich und geistig i[n]. Ordnung; sonst alles im Alten. Deine, Deiner l[ie]b[en]. Familie u[nd]. meiner Freunde l[ie]b[e]. Grüße sind mir Zeichen, dass ich nicht begraben bin, u[nd]. sind mir jedesmal gewaltiger Trost. Diesmal bitte ich Dich, auf den 4. 10. an Exz. Tschann u[nd]. Vetter Jutz meinen herzl[ichen]. Namenstagsgruß zu berichten! Mein bes[onderes]. Gedenken an dies[em]. Tage gehöre ihnen! Und nun empfehle ich wieder Dich u[nd]. alle meine Lieben u[nd]. Freunde allüberall in diesen harten Zeiten dem bes[onderen]. Schutz des Himmels u[nd]. segne u[nd]. grüße alle u[nd]. danke allen aus tiefstem Herzen! Gott mit uns!

Dein Bruder Carl.

Der „Spatz“ soll fest zum Himmelvater beten, dass der Autowunsch möglich wird! Wiederhören!